

LEHRGANG FAHRZEUGRESTAURATOR/-IN MIT EIDG. FACHAUSWEIS

EINE ATTRAKTIVE WEITERBILDUNG

Autor: Andreas Senger Bilder: IgF, zVg

Die Interessengemeinschaft Fahrzeugrestaurator IgF darf stolz sein: Zwei Lehrgänge Fahrzeugrestaurator/-in der Fachrichtung Automobiltechnik und ein Lehrgang der Fachrichtung Carrosseriespenglerei sind am Laufen. Im Frühling 2018 schliessen 15 Kursteilnehmende des ersten Lehrgangs – davon zwei Frauen – ihre Weiterbildung mit dem eidg. Fachausweis ab. Durch die Zunahme von Young- und Oldtimern auf Schweizer Strassen entsteht eine grosse Nachfrage für erfolgreiche und motivierte Lehrgangsabgängerinnen und -abgänger.



In der Ausbildung werden auch Arbeiten gefestigt, welche im Berufsalltag moderner Betriebe fehlen. Im Bild: Das Ausmessen einer Zylinderlaufbahn.

Den Traum vom Young- oder Oldtimer haben Sie sich als Besucher/-in der Swiss Classic World längst erfüllt oder sind daran, sich ein historisches Fahrzeug anzuschaffen. Die Betriebssicherheit Ihres Klassikers wird von einer Fachkraft Ihres Vertrauens gewährleistet oder beeinflusst den Kaufentschluss. Ohne Werkstatt oder Carrosseriebetrieb wo klassisches Handwerk noch im Zentrum steht, ist es den meisten Besitzern fast unmöglich, ihre Faszination erfolgreich umzusetzen.

Unerfahrene möchten lieber nicht selber Hand anlegen. Für Freizeit-Schrauber sind Arbeiten am eigenen Liebhaberfahrzeug meistens nur dank der Unterstützung innerhalb der Markenclubs oder durch Kollegen machbar. Wenn es sich jedoch um komplizierte oder aufwändige Reparaturen handelt oder ein Unfallschaden repariert werden soll, sind die meisten Enthusiasten auf erfahrene Fachkräfte angewiesen.

Die Weiterbildung Fahrzeugrestaurator/-in mit eidg. Fachausweis verfolgt den Know-how-Transfer von erfahrenen Fachkräften zum jungen Berufsnachwuchs.

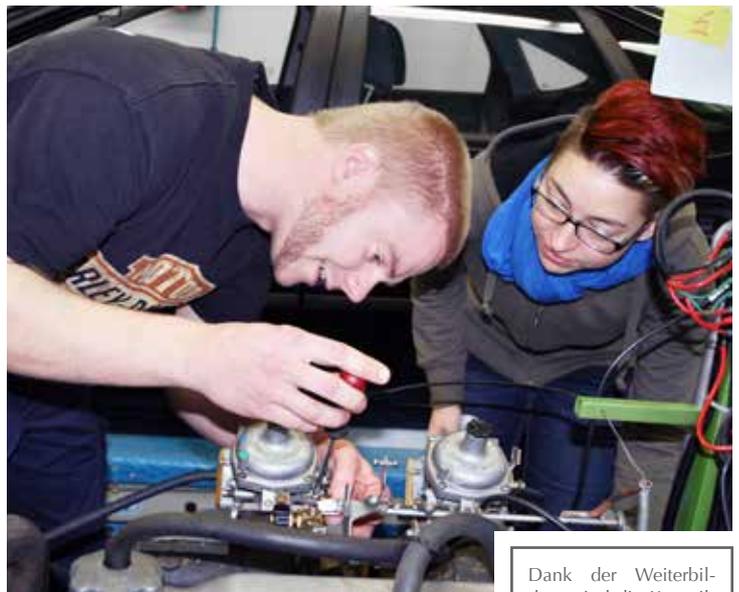


Interessengemeinschaft
Fahrzeugrestaurator

Auch der erste Lehrgang der Carrosseriespengler bereitet sich auf die höhere Berufsprüfung mit Praxisarbeiten vor.



Auch bei elektrischen Anlagen von klassischen Fahrzeugen können nicht alle Teile als Ersatzteil bestellt werden, sondern bedürfen einer Aufbereitung.



Dank der Weiterbildung sind die Kursteilnehmenden auch in der Lage, an Vergasern zu arbeiten.

Entwicklungspotential für Berufsnachwuchs

In der Schweiz sind rund 70'000 Oldtimer und etwa 140'000 Youngtimer immatrikuliert. Zusätzlich verlangen tausende Fahrzeuge aus Sammlungen nach fachkundigem Unterhalt. Durch Pensionierung fehlt es immer mehr an Spezialisten, welche dieses historisch wertvolle Kulturgut reparieren und warten. Die Interessengemeinschaft Fahrzeugrestaurator (IgF) mit den Trägerverbänden AGVS, VSCI und IgFS hat diesen Fachkräftemangel

nicht nur festgestellt, sondern auch eine Lösung zum Know-how-Transfer für aktuelle und zukünftige Generationen organisiert. Daher steht nun interessierten Personen eine Weiterbildung mit eidg. Abschluss offen, welche grosses Potential aufweist. Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Grundbildung im Automobil- oder Carrossiergewerbe können sich für die drei Fachrichtungen Automobiltechnik, Carrosseriespenglerei und Carrosserielackiererei entscheiden und zur dreisemestrigen Weiterbildung anmelden. Nebst den fachspezifischen

Modulen stehen Module zur Restaurierungsberatung im Zentrum. Den Fachausweis erlangen sie mit dem Bestehen einer vernetzten Berufsprüfung (praktische und mündliche Prüfungsteile sowie schriftliche Projektarbeit). Je nach Kursgrösse können interessierte Fachpersonen auch einzelne Module besuchen. Entdecken Sie weitere, spannende Informationen anlässlich eines Interviews mit Kursteilnehmenden am Sonntag, 28. Mai 11:30 bis 12:00 Uhr auf der Bühne des Messegeländes in der Halle 2 der SCW Luzern oder unter www.fahrzeugrestaurator.ch.

DER WEG ZUR FAHRZEUGRESTAURATORIN

Monika Steinmann aus Rüegsauschachen schloss 2012 die berufliche Grundbildung als Automobil-Mechatronikerin ab und arbeitet seit 2013 in der Garage Auspuff Huber AG in Ittigen. Als eine von zwei Teilnehmerinnen unter 13 männlichen Teilnehmern gewährte die Emmentalerin Einblicke in den Lehrgang ihrer Weiterbildung zur Fahrzeugrestauratorin mit eidg. Fachausweis.



IgF: Seit rund eineinhalb Jahren bilden Sie sich in der modularen Weiterbildung zur Fahrzeugrestauratorin weiter. Was waren die Beweggründe, sich für diese neue Weiterbildung anzumelden?

Monika Steinmann: Ich wollte von Anfang an nicht Automobil-Mechatronikerin bleiben und mich den ganzen Tag mit der Elektronik eines modernen Fahrzeuges herumschlagen. Deswegen habe ich bei der Garage Auspuff Huber AG angefangen. Als ich erfahren habe, dass es diese Weiterbildung zur Fahrzeugrestauratorin gibt, wollte ich unbedingt teilnehmen, um die alte, faszinierende Technik kennenzulernen.

Wir hören immer wieder, dass technisch begeisterte, junge Frauen und Männer von klassischen Fahrzeugen fasziniert sind. Was ist daran so interessant?

Im Gegensatz zu modernen Fahrzeugen kann man diese Autos noch von Grund auf flicken und Substanz erhalten. Alte Autos haben Charakter. Sie fordern mein handwerkliches Geschick, den Einsatz meiner Sinne und verlangen Kreativität die anstehenden Probleme zu lösen. Dabei werde ich ganzheitlich gefordert und habe am Schluss das Gefühl, für mich und die Kundschaft etwas Wertvolles geleistet zu haben.

Was schätzen Sie an der Weiterbildung besonders? Sind es die theoretischen Inputs, der Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Restauratoren oder auch der Aufbau eines Netzwerkes von Gleichgesinnten?

Alle diese Punkte sind sehr wichtig. Denn ohne einen theoretischen Input ist etwas Unbekanntes sehr schwer zu verstehen. Ebenso der Erfahrungsaustausch, sei es mit den Referenten, den Lehrpersonen oder meinen Klassenkameraden. Es ist immer wieder sehr

spannend Geschichten und Erfahrungen aus dem Alltag als Fahrzeugrestaurator zu erfahren. Auch das Netzwerk ist sehr wichtig. Es erleichtert mir die tägliche Arbeit, wenn ich weiss, wenn ich für welches Problem kontaktieren kann.

In welchem der verschiedenen Module konnten Sie für Ihre tägliche Arbeit am meisten profitieren?

Die technischen Module 2 Autoelektrik, 3 Motor und 4 Antrieb haben mir schon diverse Male das nötige Know-how geliefert, um verzwickte Situationen im Berufsalltag zu meistern.

Im Frühling 2018 schliessen Sie Ihre Weiterbildung mit dem eidg. Fachausweis als Fahrzeugrestauratorin ab. Wie bereiten Sie sich auf die eidg. Berufsprüfung vor?

Ich nehme aufmerksam und aktiv am Unterricht teil und versuche das Gelernte im Betrieb oder am eigenen Oldtimer, einem Dodge Dart Jahrgang 1972, umzusetzen. Unsicherheiten begegne ich durch zusätzliches erarbeiten im Selbststudium. Wenn die Module beendet sind, werde ich mich um eine Lerngruppe von 3-4 Personen bemühen, um das Gelernte zu repetieren.